

Rudolf Bultmann  
Briefwechsel

Herausgegeben von  
Christof Landmesser





Rudolf Bultmann

Briefwechsel  
mit Hans Jonas

1928–1976

Mit einem Anhang anderer Zeugnisse

Herausgegeben von  
Andreas Großmann

Mohr Siebeck

*Andreas Großmann*, Wissenschaftlicher Leiter des *Forum interdisziplinäre Forschung (FiF)* der Technischen Universität Darmstadt.

ISBN 978-3-16-159284-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

*Herrn Professor Eberhard Jünger  
in herzlicher Dankbarkeit und Verehrung zugeeignet*



## Vorwort

Nach einer Bemerkung Michel de Montaignes ist „nichts ... so voll und ganz das Werk unsres freien Willens wie Zuneigung und Freundschaft“<sup>1</sup>.

Freundschaften, die mehr sind als gewöhnliche Freundschaften, können sich aber, wie auch Montaigne weiß, ganz ungewollt ereignen. Dann etablieren sie ein Zwischen, das keinen Urheber kennt, geprägt von Unbedingtheit und Rückhaltlosigkeit.

Eine solche Freundschaft war die zwischen dem großen evangelischen Theologen Rudolf Bultmann und seinem jüdischen Schüler Hans Jonas. Anfänglich ein Verhältnis von Lehrer und Schüler, wandelte sich das Verhältnis in ein solches von Freunden, in ein Verhältnis wechselseitigen Gebens und Nehmens. Ihr Briefwechsel dokumentiert diese Freundschaft, die stets und von Anfang an von der Sache des Denkens geleitet war, aufs Schönste. In diesem Briefwechsel reflektieren sich aber immer wieder auch die finsternen Zeiten des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Bultmann hat über diese Zeiten hinweg seinem einstigen Schüler die Treue gehalten – und dieser jenem. Das gehört zu dem Berührendsten, was die erhaltene Korrespondenz für die Nachgeborenen bewahrt. Und was, 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, zumal angesichts eines nicht nur in Deutschland neu aufflammenden Antisemitismus, bemerkenswert ist. Vor Antisemitismus ist man anscheinend, wie Hannah Arendt bereits vor Jahrzehnten konstatiert hat, nur noch auf dem Monde sicher.<sup>2</sup>

Geben ist seliger als Nehmen, heißt es. Doch setzt diese Wahrheit, worauf Eberhard Jüngel aufmerksam gemacht hat, „die ungleich tiefere und sowohl anthropologisch als auch theologisch sehr viel interessantere Wahrheit voraus ..., daß Nehmen-Können seliger ist als Geben-Können“<sup>3</sup>. Das gilt, zumindest zuweilen, auch für ganz und gar irdische Belange. So wäre die Publikation dieses Brief-

1 MICHEL DE MONTAIGNE, *Essais*. Erste moderne Gesamtübersetzung von Hans Stilet, Frankfurt am Main 1998, 100.

2 HANNAH ARENDT, *Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher. Beiträge für die deutsch-jüdische Emigrantenzeitung „Aufbau“*, hg. von MARIE-LUISE KNOTT, München 2000.

3 EBERHARD JÜNGEL, „Gewinn im Himmel und auf Erden. Theologische Bemerkungen zum Streben nach Gewinn“, in: DERS.: *Indikative der Gnade – Imperative der Freiheit* (Theologische Erörterungen IV), Tübingen 2000, 231–251; 250.

## VIII Vorwort

wechsels nicht möglich geworden ohne die finanzielle Unterstützung mehrerer Institutionen und Personen. Das macht glücklich, um nicht zu sagen selig. Herzlicher Dank gilt: dem Forum interdisziplinäre Forschung der TU Darmstadt, der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau, der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck, dem Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik der Philipps-Universität Marburg und seinem Leiter, Prof. Dr. Malte Dominik Krüger, sowie schließlich der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden und ihrem Chef, Staatsminister Axel Wintermeyer.

Eberhard Jüngel, dem großen Tübinger Theologen und verehrten Lehrer, ist der Band gewidmet. Dass es zur Gesamtedition dieses Briefwechsels überhaupt gekommen ist, verdankt sich nicht zuletzt seiner entschiedenen Fürsprache.

Darmstadt/Hamburg, 8. Mai 2020

Andreas Großmann



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Einleitender Essay des Herausgebers . . . . .	XI
<b>Briefwechsel</b>	
<b>Rudolf Bultmann – Hans Jonas</b> . . . . .	1
Briefe und Postkarten Nr. 1 bis 59 . . . . .	1
<b>Anhang</b> . . . . .	111
Nr. 1 Heideggers und Bultmanns Gutachten über die Dissertation von Hans Jonas (1928) . . . . .	111
Nr. 2 Brieffragmente bzw. -entwürfe von Hans Jonas . . . . .	115
Nr. 3 Abschrift von Bultmanns Unterstützungsschreiben für Jonas vom 22.5.1933 . . . . .	116
Nr. 4 Bultmanns Vorwort zu Jonas' Gnosis-Studie (1934) . . . . .	117
Nr. 5 Jonas' Eintrag in Bultmanns Gästebuch vom Dezember 1962 . . . . .	118
Nr. 6 Jonas' Korrespondenz mit Martin Heidegger im Zusammenhang des Beweisverfahrens eines Wiedergutmachungsanspruchs . . . . .	119
Nr. 7 Jonas' Rede auf der Marburger Gedenkfeier für Rudolf Bultmann am 16.11.1976 »Im Kampf um die Möglichkeit des Glaubens. Erinnerungen an Rudolf Bultmann und Betrachtungen zum philosophischen Aspekt seines Werkes« . . . . .	123

**X** Inhaltsverzeichnis

Nr. 8	Bultmanns (posthumes) »Grußwort« für die anlässlich des 75. Geburtstages von Hans Jonas erschienene Festschrift . . . . .	143
Nr. 9	Jonas' auf einem Symposion im Wellesley College (USA) anlässlich von Bultmanns 100. Geburtstag im Jahre 1984 vorgetragene Würdigung . . . . .	143
	Literaturverzeichnis . . . . .	147
	Abbildungsnachweise . . . . .	152
	Ortsregister . . . . .	153
	Personenregister . . . . .	155
	Sachregister . . . . .	159

## »Der unbestechliche Geist der Wahrheit«

### Rudolf Bultmann und Hans Jonas – Eine Gelehrtenfreundschaft in Briefen

#### I.

Hans Jonas hat bei mehreren Gelegenheiten öffentlich und ausdrücklich betont, was ihm Rudolf Bultmann als Lehrer und Mensch bedeutet hat. In seinen *Erinnerungen* kommt Jonas wiederholt auf Bultmann zu sprechen, der ihn in seinem neutestamentlichen Seminar auf die Spur der Gnosis-Forschungen geführt und den ersten Band der Untersuchungen *Gnosis und spätantiker Geist* 1934 mit einem überaus anerkennenden Vorwort versehen hatte.<sup>1</sup> Das war 1934 durchaus mutig – und zeugt von Bultmanns geradlinigem, aufrechtem Charakter, der nicht unerheblich das Band zwischen einstigem – »hochverehrten« – Lehrer und – »hochgeschätzten« – Schüler festigte, die über die Jahre und Jahrzehnte zu Freunden wurden.<sup>2</sup>

In seinen Äußerungen anlässlich und nach Bultmanns Tod im Jahre 1976 hat Jonas wichtige Einblicke in seine Freundschaft mit dem großen Marburger Theologen gegeben. Die sehr persönlichen Erinnerungen, die er auf der Marburger Akademischen Gedenkfeier für Bultmann am 16. November 1976 vorträgt, verweisen auf den Beginn ihrer Beziehung in Bultmanns Seminar 1924 und die dort lebendige, »unvergeßliche Schule fragenden Denkens«, die Jonas als Ausdruck »protestantischer Freiheit« begreift. »Er bestand«, so lesen wir, »auf Verstehen, aber nicht auf Übereinstimmung. Es ging gründlich zu, aber niemals apodiktisch. Im Gespräch war Erwägen der Stil, nicht Behaupten. Überhaupt war jede ex cathedra-Manier ihm fremd und er drängte wie selbstverständlich auf Ebenbürtigkeit der Partner, wie es nur große innere Sicherheit vermag und nur im Verein mit Demut auch tut.«<sup>3</sup> Das durch Treue und wissenschaftliche wie per-

<sup>1</sup> HANS JONAS, *Erinnerungen*. Nach Gesprächen mit Rachel Salamander. Vorwort von Rachel Salamander. Geleitwort von Lore Jonas. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von CHRISTIAN WIESE, Frankfurt am Main/Leipzig 2003, 117 f., 238.

<sup>2</sup> Vgl. a. a. O., 237.

<sup>3</sup> HANS JONAS, »Im Kampf um die Möglichkeit des Glaubens. Erinnerungen an Rudolf Bult-

## XII »Der unbestechliche Geist der Wahrheit«

sönliche Redlichkeit geknüpfte Band der Freundschaft, wie es sich auch in beider Korrespondenz niedergeschlagen hat, macht sich gerade auch in den finsternen Zeiten der deutschen Geschichte geltend. Jonas betont in seiner Marburger Gedenkrede, dass Bultmann der einzige gewesen sei, von dem er sich 1933 verabschiedet habe – wie er auch 1945 der erste gewesen sei, den er im verwüsteten Deutschland wieder aufgesucht habe.<sup>4</sup> Die Szene des Wiedersehens mit Helene und Rudolf Bultmann wurde Jonas, wie er schreibt, zur »Brücke über den Abgrund«<sup>5</sup>. Der wenige Jahre später anlässlich von Bultmanns 100. Geburtstag verfasste Text »A Philosopher Remembers Bultmann« schlägt ein weiteres Mal den Bogen zu Jonas' Marburger Anfängen 1924, den Prägungen durch die Zusammenarbeit zwischen Bultmann und Heidegger, die »Ur-Szene« besonders in Bultmanns Seminar. Und ein weiteres Mal verknüpft Jonas das Gedenken an den akademischen Lehrer mit einer Würdigung des für ihn wesentlichen und einzigartigen Bands ihrer Freundschaft: »When I came from time to time from America to Marburg in the years after the war, I always felt that some deep bond connected us; and without it ever being put into words, it was just because of that bond that the father-son relationship changed to that of friends [...].«<sup>6</sup>

Bultmann – das war für Hans Jonas wie für manch andere ein Synonym für die Universität Marburg. Die Anziehungskraft der »großen Marburger Union von Philosophie und Theologie«,<sup>7</sup> wie sie sich in der Person Bultmanns verkörperte und für einige Jahre in der Zusammenarbeit zwischen Bultmann und Heidegger sowie ihren jeweiligen Schülern darstellte, kann gar nicht überschätzt werden. Die Korrespondenz zwischen Bultmann und Jonas gewährt so auch immer wieder signifikante Perspektiven auf Facetten im Verhältnis beider. Man darf die Erwartungen an briefliche Korrespondenzen freilich nicht überfrachten. Briefwechsel sind keine wissenschaftlichen Traktate. Sie sind auch kein Ersatz

mann und Betrachtungen zum philosophischen Aspekt seines Werkes«, in: OTTO KAISER (Hg.), *Gedenken an Rudolf Bultmann*, Tübingen 1977, 41–70; 42. Der Text findet sich mit anderen bedeutenden Dokumenten im Anhang wiederabgedruckt.

4 A.a.O., 44. Zu denen, die Jonas 1945 aufsuchte, zählte in Marburg auch Julius Ebbinghaus, außerdem Karl Jaspers in Heidelberg. Vgl. dazu HANS JONAS, *Erinnerungen* (s. Anm. 1), 18 (Vorwort von Rachel Salamander), 147 und 240f. sowie HANNAH ARENDT/KARL JASPERS, *Briefwechsel 1926–1969*, hg. von LOTTE KÖHLER und HANS SANER, München/Zürich 1993, 58 (Brief Jaspers' an Arendt vom 28.10.1945) und 60 (Brief Arendts an Jaspers vom 18.11.1945).

5 A.a.O., 45.

6 HANS JONAS, »A Philosopher Remembers Bultmann«, in: EDWARD C. HOBBS (Hg.), *Bultmann – Retrospect and Prospect*, Philadelphia 1985, 1–4; 3. Siehe zum Ganzen den Wiederabdruck des Textes im Anhang.

7 Von ihr spricht Jonas in einem Brief an Gerhard Krüger vom 23.5.1929 (Universitätsbibliothek Tübingen, Nachlass Gerhard Krüger; Mn 13 – Jonas, Hans an Gerhard Krüger).

für den gedanklichen Austausch im leibhaften Gespräch. Und wo sie Persönliches, Familiäres oder einfach auch nur Geschäftliches wie Terminabsprachen und Reisepläne thematisieren, müssen sie uns nicht unbedingt interessieren. Im Falle der Beziehung Bultmann-Jonas ist freilich selbst das Persönliche durchaus nicht belanglos. Ist doch das Verhältnis beider Teil auch der deutschen Geschichte mit ihren Abgründen und ihrem Dunkel. Und insofern diese Geschichte nicht abgegolten ist oder abgelegt werden kann, ist sie auch im Spiegel des intellektuellen und persönlichen Verhältnisses zwischen dem evangelischen Theologen und dem jüdischen Philosophen von Interesse – über manche andere mehr oder minder gewichtigen (oder auch nur vermeintlich bedeutsamen) Tagesaktualitäten hinaus. Jonas' Verhältnis zu Bultmann ist eine, wenn nicht *die* entscheidende Konstante eines Lebens- und Denkweges, der von radikalen Zäsuren und Brüchen geprägt ist, zu denen die Beziehung zu dem einstigen Doktorvater Martin Heidegger ebenso zählt wie die Geschichte des Holocaust.

## II.

Der Briefwechsel zwischen Rudolf Bultmann und Hans Jonas umfasst insgesamt ca. sechzig erhaltene Schriftstücke und erstreckt sich – mit Unterbrechungen – über einen Zeitraum von 1928 bis 1976. Wenn die Korrespondenz auch sonst manche Lücke aufweist, so erhalten wir durch sie doch eindruckliche Einblicke in eine in mehrfacher Hinsicht außerordentliche Beziehung. Einzigartig ist das Verhältnis insofern, als ein jüdischer Philosoph in einem evangelischen Theologen einen seiner entscheidenden Lehrer gefunden und erkannt hat. Außerordentlich ist es aber auch deshalb, weil sich das Verhältnis des Lehrers zu seinem Schüler im Laufe der Jahre zu einer Freundschaft entwickelt, die sich gerade angesichts des Abgrunds der deutschen Zeitgeschichte bewährt.

Ich möchte im folgenden versuchen, das sachliche Profil der Korrespondenz anhand zweier Leitfäden zu verdeutlichen, die m. E. bestimmend sind: Exponiert werden sollen 1.) der philosophisch-theologische Dialog zwischen Jonas und Bultmann und 2.) Bultmann als Mensch und Marburg als Wirkungsstätte Bultmanns.

1. Am Anfang der Korrespondenz steht ein von Jonas selbst so bezeichnetes »Briefmonstrum« aus seiner Feder. Es datiert vom 13. Juli 1929 (Nr. 2) und enthält den »Entwurf einer existenzialen Paulus-Analyse« (zu Röm 7). Wie wichtig Jonas dieser Text gewesen ist, sieht man allein daran, dass er in zwei Versionen überliefert ist. Eine erste handschriftliche, mit zahlreichen Korrekturen und Überschreibungen versehene Version umfasst 20 Seiten und liegt bis auf die Ein-

## Ortsregister

- Alpirsbach 22  
Amerika XII, 17, 18, 20–22, 25–27, 29–31,  
34–37, 39–41, 47, 48, 50, 53, 55, 56, 58,  
62, 63, 66–70, 74, 77, 80–83, 85, 87, 89,  
92, 95–97, 102, 103, 105, 106, 109, 113,  
119, 124, 126–129, 131–138, 141–146
- Basel 20, 22, 84  
Berlin 89, 93, 144  
Berner Oberland 90, 91, 137  
Bethlehem 137  
Bonn 90, 92  
Brissago (am Lago Maggiore) 23  
Brüssel 15, 18, 24, 25
- California 35, 97  
Chicago 15, 16, 20, 53–55, 89  
Columbia-Universität 27, 50, 97
- Dallas (Texas) 55  
Deutschland XII, XV, XVI, XXI, XVIII,  
XXI, XXII, 14, 20–26, 29, 30, 34, 37, 39,  
43, 44, 48, 49, 68, 83, 93, 95, 97, 99, 118,  
125, 138  
Drew 35, 55, 84, 86  
Duke 35, 83  
Düsseldorf 117
- Engadin 39
- Frankfurt am Main 15, 17, 20, 22–25, 29,  
30, 40, 48, 53, 55, 71, 72, 84, 90, 121  
Frankreich 16, 90  
Freiburg 2, 22, 23, 97, 121, 123, 144
- Genfer See 1  
Gießen 70, 71, 89  
Göttingen 14, 18, 37, 40, 51, 69, 70, 71, 78,  
82, 83, 85, 86, 89, 126, 143  
Griechenland 70, 92
- Hartford 17, 35  
Harvard-Universität 17, 35, 51–53, 57, 67,  
68, 96, 143  
Heidelberg 1, 15, 22, 24, 70, 86, 91, 95, 96,  
106  
Hessen XIX, 20, 26, 29, 116
- Innsbruck 37  
Island 91  
Israel 17, 20, 39, 103, 138
- Japan 76, 79, 81  
Jerusalem 13, 15, 16, 17, 20, 27
- Kanada 16  
Kolmar 39
- London 84, 97  
Liebefeld 90, 91
- Marburg passim  
Massachusetts 63  
Menaggio (am Comer See) 56  
Mexico 80, 82  
Mexico-City 80  
Mohawk 34  
Mönchengladbach 13, 37

## 154 Ortsregister

- München 22, 30, 31, 32, 39, 42, 44, 48, 51,  
60, 80, 87, 120
- Naher Osten 138
- New York 29, 52, 53, 62, 69, 81, 84, 85, 88,  
89, 91, 94, 96, 97, 99, 102, 106, 108
- Newark 34, 35
- Ontario 20, 25, 27
- Österreich 37
- Ottawa 17, 19, 20, 24, 25, 27
- Oxford 39
- Palästina 13, 16, 103
- Paris 1, 16, 90, 107, 117
- Philadelphia 41, 143
- Princeton 15, 35, 52, 97
- Regensburg 16, 79, 86, 87
- Rhodos 13, 14
- Rom 15, 46, 48, 55, 77, 88, 96, 106, 107,  
121, 122, 144–146
- Russland XXI, 22, 99
- Salzburg 37
- Schwarzwald 62, 68, 82
- Schweiz 14, 16, 20, 23, 24, 37, 84
- St. Anton 37, 39
- Straßburg 39
- Syracuse (New York) 22, 26, 27, 29, 30,  
34–36, 41, 48, 62, 89
- Tübingen 12, 17, 20–22, 27, 31, 32, 40, 48,  
49, 51, 55, 61, 69, 70, 76, 78, 83, 84, 86,  
101, 115, 118, 122, 123, 126
- USA s. Amerika
- Wien 32, 37, 51
- Wiesbaden 1, 56, 62, 73, 74, 81, 82
- Zürich XVIII, 17, 22, 40, 44, 55, 92, 95,  
120

## Personenregister

- Adams, James L. 68  
Aland, Barbara XXIV, 143  
Amos 140 f.  
Andresen, Carl 69, 70, 83, 85  
Arendt, Hannah XII, 15, 20, 27, 29–31,  
92, 106–109, 119–121, 124, 128f., 144 f.  
Aristoteles 93, 96, 98, 111, 115  
Augustinus XIV, XIX, XX, 116, 117, 124,  
146
- Barth, Karl 17, 84, 132  
Baum, Wolfgang 51  
Baur, Ferdinand Christian 113  
Becker, Carl 44  
Beutler, Ernst 40  
Bianchi, Ugo 88  
Blumenberg, Hans 71  
Bormuth, Matthias XIX  
Bousset, Wilhelm 113, 115  
Buber, Martin 20  
Bülow, Ulrich von XIX  
Bultmann, Antje 13, 22, (89), 93, 96,  
(102 f.), 106  
Bultmann, Heilke 22, (103)  
Bultmann, Helene XXI, 41, 50, (89), 99,  
101
- Castelli, Enrico 48  
Cherniss, Harold 97 f.  
Comte, Auguste 31  
Conzelmann, Hans 85  
Cross, Frank L. 39
- Dempf, Alois 31, 52, 64  
Di Cesare, Donatella XVI  
Diesselhorst, Annette 89  
Diesselhorst, Gesine 22, 82, (89), (103)  
Diesselhorst, Jan 89  
Diesselhorst, Malte 22  
Diesselhorst, Viola 89, 93  
Dinkler, Erich XIV f., 31  
Dubos, René 96
- Ebbinghaus, Julius XII, 23, 95  
Ebeling, Gerhard 55  
Edelstein, Ludwig 95–98  
Engel-Janosi, Friedrich 31
- Fahrenbach, Helmut 48  
Figal, Günter XVIII  
Frank, Erich 95 f., 98, 120  
Friedlander, Albert H. 88  
Friedländer, Paul 36, 96  
Fuchs, Ernst 55, 69–71, 73, 76, 83, 85–87
- Gadamer, Hans-Georg 16, 22, 24, 25,  
48 f., 70, 86, 96,  
Geiger, Hannsludwig 62  
Goethe, Johann Wolfgang von 60 f.  
Gressmann, Hugo 144  
Großmann, Andreas XXIII, 36, 48, 84, 95  
Gunkel, Hans 116
- Hammann, Konrad XX, 17, 20, 22, 89  
Harnack, Adolf von 113  
Hartshorne, Charles 55  
Hebbel, Friedrich 62



## 156 Personenregister

- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 31, 66, 112  
Heidegger, Martin XII–XIV, XVII–XX, 4, 15, 16, 22f., 31f., 48, 55, 61, 78, 82–86, 92, 95–98, 104, 106, 111–114, 119–124, 129, 144f.  
Heller, Erich 129  
Henrix, Hans Hermann 51, 61  
Hitler, Adolf 25, 31, 84, 138  
Hobbes, Thomas 33  
Hobbs, Edward C. XII, 143  
Hornig, Gottfried XIV  
Husserl, Edmund 65, 144  
  
Jacobson, Eric 32, 51  
Jaspers, Gertrud 15, 20, 22, 96  
Jaspers, Karl XII, 22, 97, 106, 120, 132  
Jaspert, Bernd 15, 17  
Jesus 2, 10f., 22, 132–134, 140f.  
Johannes 32, 88, 124, 127, 143, 145  
Johnson, Alvin 89  
Jonas, Ayalah 16, 41  
Jonas, Gustav 1  
Jonas, John 17  
Jonas, Lore XI, 19, 35, 53, 79, 80, 87, 102, 116  
Jonas, Rosa 1, (68)  
Jüngel, Eberhard XX, 22, 48, 51  
  
Kaiser, Otto XII, 123  
Kant, Immanuel 6, 65, 11, 131, 134f., 140, 144  
Kegley, Charles W. 27, 29, 30, 53  
Klostermann, Vittorio 121  
Köhler, Lotte XII, 120  
Köster, Helmut 35, 51  
Kristeller, Paul Oskar 97  
Kroner, Richard 97  
Krüger, Gerhard XII, 22, 23, 25, 40, 55, 96  
Kümmel, Werner Georg 69  
  
Landmesser, Christof 20, 36, 48, 55, 95  
Lemke, Rudolf 22, 93, 96, 106  
Lenzig, Udo XIV, 12  
Levy, David J. 32  
Loos, Erica 28  
Löwith, Karl 22, 86, 96  
Ludz, Ursula 15  
Luther, Martin 32, 55  
  
Mahnke, Dietrich 114f.  
Marx, Karl 31, 33  
Moses 141  
Müller, Friedrich 24  
Müller, Wolfgang E. 51  
Munck, Johannes 56  
  
Nielsen-Sikora, Jürgen 1, 13, 15, 20, 30, 80, 89  
Nietzsche, Friedrich 31, 33, 50  
Noller, Gerhard XVIII, 84  
  
Oehler, Klaus 55  
Ogden, Schubert M. XVII, 54f.  
Ott, Heinrich 84  
  
Paulus XIII–XV, XIX–XX, 2, 5, 6, 9–11, 15, 21, 32, 56, 116, 117f., 124, 127, 146  
Platon 89, 98, 111f.  
Plotin 21, 31, 52, 56, 64f., 70f., 90  
Pöggeler, Otto XVII–XVIII, 15, 16, 32, 82  
  
Reidemeister, Kurt 96  
Reifenberg, Benno 40  
Reitzenstein, Richard 113, 115  
Richardson, William J. 40, 85  
  
Salamander, Rachel XI–XII, 9f.  
Saner, Hans XII, 120  
Schaeffler, Richard 55  
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph 122f.  
Schieder, Thomas 51  
Schnack, Ingeborg 36

- Scholem, Gerhard 17, 20  
Seidel, Ralf 108  
Sellin, Ernst 144  
Skinner, Burrhus Frederic 96  
Soden, Hans von 117  
Sommer, Andreas U. 51  
Spinoza, Baruch de 66, 72, 131, 139  
Staiger, Emil 40  
Steinbach, Ernst 86  
Strauss, Leo 16, 20  
Taubes, Jacob 27  
Theunis, Franz 48  
Tillich, Paul 27, 53  
Trunz, Erich 60  
Voegelin, Eric 31–33, 52  
Weiner, Paula 16, 35, 80, 87  
Weiner, Siegfried 16, 35, 24, 79, 80, 86, 87  
Wiese, Christian XI, 1, 32, 51–53, 117 f.,  
131, 143  
Whitehead, Alfred North 55



## Sachregister

- Ästhetik/ästhetisch 60, 61, 65, 66  
Altes Testament 116, 124, 133, 144  
Anthropologie 62, 75, 113
- Bewusstsein/Bewusstheit 4, 8, 46, 78, 140  
Bibel/biblich XVII, 22, 89, 128 f., 133 f.,  
140  
Bild  
– des Menschen 72, 75  
– Gottes 59, 61  
Böse, das 58, 65, 66
- Christentum/christlich XVI, XVIII, 5, 9,  
11, 21, 22, 31, 33, 67, 84, 111, 113,  
116–118, 126, 127, 130, 133, 137 f., 142,  
144–146  
cogitare (s. auch Denken) 2, 4, 5
- Denken 2, 9, 15, 34, 35, 65, 81, 88, 123,  
124, 126, 127, 130, 132, 137–139, 141 f.  
Determinismus 135, 137, 139, 141  
Dialektik 2, 6  
Dualismus  
– christlicher XVII, 89  
– platonischer XVII, 89
- Eigentlichkeit 60, 72–77  
Entmythologisierung 21, 48, 52, 54, 59,  
126–128, 130, 132, 134, 141  
Erkenntnis 9, 58, 111, 117, 118  
– Erkenntnisbegriff 111 f.  
– Erkenntnisphänomen 111  
Eschatologie XV, 33, 61 f., 129  
Ethik/ethisch XV, XVII, 51, 66 f., 73, 75  
– ethische Forderung 75  
ethisches Ideal 2  
ethische Normen 75  
Evolution 73, 75  
Ewigkeit XVII, 52, 56, 58–60, 64, 67 f., 77,  
80, 129  
Existenz XVI, XXII, 31, 55, 58, 61, 68,  
74 f., 77, 111 f., 114, 128 f., 136, 140 f.  
– existential/existenzial XIII, XIV, 2, 4,  
7, 9, 115  
– existentiell/existenziell 9, 10, 64  
– existenzialistisch 73  
Existenzialismus 77  
Existenzphilosophie 129
- Fehlbarkeit 65  
Freiheit XI, 2, 4–9, 58 f., 65–67, 124,  
134–136, 138–141  
Freundschaft/freundschaftlich XI–XIV,  
XXI, XXIII, 16, 47, 50, 54, 73, 95, 106,  
109, 118, 124, 143
- Ganze, das XVII, 56, 65, 67  
Geschichte XII f., XV f., XVIII, XXII, 16,  
40, 44, 47, 62, 89, 111, 113, 118, 126, 129,  
131, 137–139  
Geschichtlichkeit 57, 61, 76, 77, 130  
Glaube 2, 7, 22, 31, 32, 95, 123, 126 f.,  
130–136, 139–143  
Gnosis/gnostisch XI, XV f., XIX f.,  
XXIII f., 18, 21, 25, 27, 32 f., 37, 53, 56,  
58 f., 62, 69, 77, 80, 88, 98, 111–113,  
116–118, 120–122, 124, 126, 145  
Gnostizismus 113, 115

## 160 Sachregister

- Gott/Gottheit  
Gottesbegriff 2, 138  
Gotteserkenntnis 124  
Gottesglaube 133  
Gottes Handeln 134, 135, 139, 140  
Gottesschicksal 58, 59, 61  
Gute, das 65, 66  
– gut/böse (s. auch Böse, das) 58, 66
- Handeln, innerweltliches 59, 64  
Holocaust XIII  
Humanismus XVI, 31
- Immanenz 58, 135, 139 f.  
Inkarnation 64–67, 133  
Insuffizienz 5  
Interpretation 69, 111 f., 114, 118, 126, 128–130, 144
- Johannes-Evangelium XXIV, 88, 124, 143  
Juden/Judentum/jüdisch XIII, XVIII, 2, 11, 15, 20, 27, 36, 79, 87, 95–97, 125, 133, 138, 142, 144  
Jüdisch-arabischer Krieg 1948/1949 16, 20
- Kirchengeschichte 118  
Klassik 65  
Kosmologie 113
- Leben  
animalisches XVI  
Lebensbilder 75
- Manipulation (des Menschen) 96  
Marxismus 33  
Mensch XI, XIII, XIV, XVff., XIX, XXIII, 2, 5, 9–11, 18, 33, 51, 52, 58–61, 64–67, 72–77, 96, 111, 113 f., 125 f., 128 f., 131 f., 135 f.  
Menschheit 10 f., 59, 137  
Menschsein 5
- Metaphorik/metaphorisch 128 f.  
Metaphysik/metaphysisch XV, 51, 63, 131, 136  
Möglichkeit XVI, XXI f., 4–10, 17 f., 23, 25, 34–37, 44, 47, 57–61, 65, 71 f., 74 f., 113 f., 117 f., 123, 126, 128–130, 135, 139, 141 f.  
Mythologie 113, 121, 126, 128, 132, 134, 141  
Mythologisierung 52  
Mythos XV, XVII, 5, 9, 51 f., 54, 58–60, 127–129
- Natur XV, XVII, 18, 64 f., 67, 73, 75–77, 89, 131 f., 135 f.  
– Natur des Menschen 75  
Naturgesetz/Naturgesetzlichkeit 131 f., 135 f.  
Naturwissenschaft 43, 131, 135 f.  
Neues Testament/NT XI, XX, 69, 85, 88, 108, 116, 118, 123 f., 127, 141, 144 f.  
Neuplatonismus 121  
Nichts, das XVII, 77  
Nihilismus 77
- Objektivierung 5–9  
Objektivierung/objektivierend. 5, 9, 52, 113, 127 f., 134  
Offenbarung 139–142  
Ontologie XV ff., 18, 37, 67, 73, 89  
Optimismus 51  
Ordnung  
– transzendente Ordnung 60
- Palästina 103  
Pessimismus 51  
Phänomen XVI, 4 f., 9, 33, 37, 111, 113 f., 118  
Phänomen-Noumenon-Unterscheidung 134 f.  
Phänomenologie 14, 114  
Pharisäer/Pharisäertum 9 f.

- Philosophie  
 – philosophische Biologie XVII  
 – des Organischen XV, 17, 21  
 Protestantismus  
 – protestantische Freiheit XI, 124  
 Psychologie 114
- Reflexion/Reflexivität 4–8, 128  
 Religion 22, 52, 54, 63, 116, 130–132, 135,  
 139–142  
 – Religionsersatz 32
- Schicksal XVIII, XXII, 20, 25, 46, 58–61,  
 67, 80, 124, 126
- Sein  
 Seinsbegrifflichkeiten 115  
 Seinserfahrung 66  
 Seinsordnung 32  
 Sinn des Seins 61, 68  
 Selbst 4, 9  
 Selbstausslegung 112, 115  
 Selbstbestimmung 7  
 Selbstbewusstsein 4  
 Selbsteinstimmigkeit 132  
 Selbstenteignung 6  
 Selbstentscheidung 4  
 Selbstentfernung 5  
 Selbsterfüllung 66  
 Selbsterhaltungstrieb 66  
 – Selbstidentifizierung 5  
 Selbstobjektivation 5–9  
 Selbstpreisgabe 59  
 Selbsttranszendierung 89  
 Selbstverleugnung 58  
 Selbstverständnis XVII, 61, 67  
 Selbstzucht 130  
 Sittlichkeit 5, 8
- Spätantike XI, 116, 118, 120–122  
 Sünde 2, 5, 8 f., 53, 138
- Technik 72, 74, 131  
 Theodizee 60, 62, 65  
 Theologie XII, XIV, XVI, XVIII, 9, 11, 21,  
 31, 83 f., 115–117, 120  
 Tod XI, XXI, 10 f., 58, 60–62, 66, 79, 81,  
 96, 98, 101, 109  
 Tradition XVI, XIX, XXII, 40, 43, 44, 113,  
 144  
 Transzendenz/transzendent 33, 58–60,  
 131, 134, 139–141
- Unsterblichkeit 51, 57–59, 61, 68, 77  
 Unsterblichkeitsglaube 51  
 persönliche Unsterblichkeit 57, 61  
 Urchristentum 115, 124
- velle (s. auch Wille) 4, 6, 8  
 Verstehen XI, XIV, XVI, XXI, 2, 22, 27,  
 31, 37, 40, 48, 51, 55, 58, 61, 64, 74 f.,  
 113 f., 118, 124, 126, 129, 134, 137, 139
- Weltbild 126, 131 f., 141  
 Wille 2, 4, 5, 6, 8, 56, 66, 68, 76, 79, 127,  
 140–142  
 Wissenschaft/wissenschaftlich XI f., XIV,  
 XVI, XIX, 20 f., 23, 31, 33, 34, 52, 66,  
 90 f., 116, 117, 126, 127, 131, 132, 134,  
 136, 141–144  
 Wissenschaftsbetrieb XXIII  
 Wissenschaftsglaube 141  
 Wunder 132–136, 138 f.  
 – Wunderglaube 139
- Zweiter Weltkrieg 16, 23